

Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker/-in

1. Berufsbild des Konstruktionsmechanikers
 2. Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker/-in
 3. Ausbildungsdauer, Prüfungen und Abschlüsse
 4. Weiterbildung
-

1. Berufsbild des Konstruktionsmechanikers

Konstruktionsmechaniker/-innen sind in der Produktion und Instandhaltung tätig. Sie sorgen dafür, dass Maschinen, Fertigungs- und Betriebsanlagen stets betriebsbereit sind. Produktionseinrichtungen und Maschinen richten sie ein, prüfen ihre Funktion und beheben Störungen. Außerdem können Sie in der Fertigung arbeiten, vor allem dort, wo Maschinen und feinwerktechnische Geräte hergestellt und montiert werden. Dabei stellen sie vor allem Bauteile aus Metall und Kunststoffen her.

Mit Techniken wie Drehen, Fräsen, Schleifen und den verschiedensten Fügetechniken (z. B. Schweißen, Verschrauben) sind sie ebenso vertraut wie mit dem Montieren und Justieren von Bauteilen. Es kann auch vorkommen, dass sie nach Abschluss der Montage und Prüfung der Produkte an Kunden übergeben oder diese in die Bedienung und Handhabung einweisen.

Bei der Instandhaltung wählen sie geeignete Prüfverfahren und Prüfmittel aus, ermitteln Störungsursachen und schaffen Abhilfe. Sie müssen beispielsweise dafür sorgen, dass das richtige Ersatzteil beschafft oder angefertigt wird. Auch elektrotechnische Komponenten überprüfen oder erweitern sie und arbeiten mit elektrotechnischen Fachkräften zusammen.

Aufgaben eines Konstruktionsmechanikers:

- Arbeitsaufgaben im Team planen, vorbereiten, organisieren
- Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen im Betrieb abstimmen
- Geräte-, Maschinenbauteile und –gruppen herstellen, bearbeiten
- Bauteile montieren
- Baugruppen zu Maschinen und technischen Systemen montieren
- Maschinenfunktionen einstellen und prüfen
- Maschinen und Systeme einstellen (einrichten), in Betrieb nehmen und Produktionsablauf kontrollieren
- Defekte Maschinen und Systeme reparieren und instand setzen, ggf. Reparatur veranlassen
- Ersatzteile bestimmen, Beschaffung oder Herstellung veranlassen
- Maschinen und Systeme instand halten, ggf. umrüsten, ggf. Komponenten der Steuerungstechnik überprüfen und erweitern
- Qualitätskontrollen durchführen
- Arbeiten und Ergebnisse dokumentieren
- Kundengespräche durchführen, technische Systeme und Produkte an Kunden übergeben
- Betriebliches Qualitätsmanagement anwenden

2. Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker/-in

Die Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker dauert 3,5 Jahre und erfolgt im „Dualen System“, d. h. die Ausbildung findet in Betrieb und Schule statt. Ausbildungsbetrieb und Ausbildungsschule sind gleichberechtigte Partner.

Die berufliche Grundbildung ist im ersten Ausbildungsjahr in allen Schwerpunkten identisch. Die anschließende berufliche Fachbildung dauert 2,5 Jahre und ist in allen Hauptpunkten gleich. Die abschließenden Schwerpunkte dauern ein Jahr. Die neue Ausbildungsverordnung gilt für Azubis aus Handwerk und Industrie.

Nach der neuen Ausbildungsverordnung wird der Beruf des Konstruktionsmechanikers in der berufsbildenden Schule in Lernfeldern ausgebildet. Dies erhöht den Praxisbezug in der schulischen Ausbildung.

3. Ausbildungsdauer, Prüfungen und Abschlüsse

Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Mögliche Verkürzung der Ausbildung durch	<ul style="list-style-type: none"> • erfolgreichen Besuch des Berufsgrundbildungsjahres Metall (BGJ) • besonders gute Leistungen in Theorie und Praxis • eine vorangegangene technische Ausbildung • eine Fachhochschulreife (Fachabitur) oder Hochschulreife (Abitur)
Prüfungen	Zwischenprüfung im zweiten Ausbildungsjahr geht zu 35 % in die Facharbeiterprüfung ein. Facharbeiterprüfung nach 3,5 Jahren.
Schulische Abschlüsse durch die Berufsausbildung	Sie erhalten den Sekundarabschluss (Realschulabschluss) oder den qualifizierten Sekundarabschluss (abhängig vom Notendurchschnitt) in Verbindung mit der bestandenen Facharbeiterprüfung.

4. Weiterbildung

Weiterbildung ist der Schlüssel zum Aufstieg in leitende Funktionen. Nach entsprechender Berufspraxis können Konstruktionsmechaniker/-innen z. B. die Prüfung als Industriemeister/-in der Fachrichtung Metall ablegen, eine Fortbildung zum Maschinentechner/-in absolvieren oder sich zum Konstrukteur/-in fortbilden.

Des Weiteren ist nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung folgendes möglich:

Schulform	Klasse	Abschluss
Fachoberschule Technik (FOS)	12	Fachhochschulreife (berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule)